

kr., 1 Laib Brot 12 kr., 1 Pfund Hanf 3 kr., 1 Pfund Flachs 24–32 kr., 1 Viertel Eicheln 24–30 kr., 1 Viertel (8 Mass) Weinmost 32 kr., 1 Zeine Kabis 30 kr., 1 Ei 2 Pfennige = ½ Kreuzer, 1 Pfund Rindfleisch 4 kr., 1 Pfund Rheinlanken 10 kr., 100 Stichel 1 fl. 15 kr., 100 Scheume 1 fl. 40 kr., 3 Stück eichene Bretter 30 kr., 1 Büschel Bast 6 kr., 1 Kälble 1 fl. 30 kr., 1 Spansäuli 45 kr., 1 Kuh 3 fl., 1 Pferd 1 fl., 1 Schäfchen 48 kr., für eine Eiche 3 fl. 15 kr., für ein altes Rosskummet 20 kr., eine alte Habkette 20 kr., für eine Gans 20 kr., 1 Henne 12 kr., 1 zinneres Lavoire 4 fl. 30 kr., 1 Sensenworb 5 kr., 1 Schmalzkübel 30 kr., 1 Elle Barchent 32 kr., 1 Lärche 1 fl., 1 Föhre 40 kr.

In einer Erbteilung 1733 begegnen wir nachstehenden Bewertungen:

1 junge Kuh	22 fl.
1 einjähriges Füllen	12 fl.
1 Bock und 2 Geisslein	1 fl. + 30 kr.
1 junges Kalb	3 fl. + 30 kr.

Bei der Aufnahme der Kriegserlittenheiten finden wir 1799 folgende Viehschätzungen vor:

1 Kuh	50 fl.
1 Ochs	70 fl.
1 Stier	33 f.
Schweine	20–40 fl.
Schaf	2–3 fl.

1850 galt eine schöne Milchkuh 100 fl.

1900–1912 eine solche 500–800 Kronen ebenso ein Ochse 500–800 Kronen.

Die Viehpreise entwickelten sich für eine Kuh:

	Liechtenstein:	Schweiz:
1815		132–220 fl.
1840		200–250 Franken
1890	134 fl.	
1900	142 fl.	450–700 Franken
1915	1038 Kronen	500–2000 Franken
1984	4570 Franken	4570 Franken

Die Viehpreise in Liechtenstein (und in Vorarlberg) waren im 19. Jahrhundert wesentlich niedriger als in den benachbarten Kantonen St. Gallen oder Graubünden. Die Liechtensteiner versuchten daher ihr Vieh möglichst nach der Schweiz zu verkaufen.

Bodenpreise

Bodenpreise sind deshalb schwer zu vergleichen, weil vor Einführen des Grundbuches 1809 Private wohl selten Käufe schriftlich beurkunden liessen. Wir kennen daher aus der früheren Zeit praktisch nur